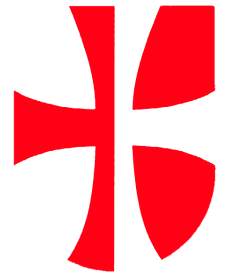


# Begegnung



Informationsblatt der katholischen Pfarrgemeinde Wallern

Jahrgang 47/3/Herbst2023

e-Mail: [pfarre.wallern@diocesese-linz.at](mailto:pfarre.wallern@diocesese-linz.at) Pfarrhomepage: <http://pfarre-wallern.at>

---

## Liebe Pfarrgemeinde von Wallern!

„Im Dienste Gottes für die Mitmenschen“ habe ich 1968 zur Primiz als Leitspruch für meinen priesterlichen Dienst gewählt. Inzwischen sind sehr viele Jahre vergangen. Ihr wisst ja, dass ich diesen Dienst seit 55 Jahren noch immer mit

Flohmärkten, deren Abwicklung von sehr vielen Menschen der Pfarre getragen und dessen Erlös für den Kirchenneubau verwendet wurde. Eine große Stütze waren damals Mitglieder des PGR, die KFB, der Kirchenchor, die Feuerwehr und viele Menschen, die



Freude ausübe, davon 47 Jahre als euer Pfarrer und Wegbegleiter in Wallern. Es gab auch genug Anlässe miteinander zu feiern, bei Taufen, Hochzeiten, Erstkommunion, Firmung und pfarrlichen Veranstaltungen.

dieses große Vorhaben mit ehrenamtlicher Arbeit und finanziell unterstützt haben. Eine neue Kirche, inzwischen auch schon wieder 41 Jahre alt, aber wichtiges Herzstück und Mittelpunkt unserer Pfarre Wallern.

Unsere Kirche bereitet uns in ihrer schlichten Schönheit immer noch viel Freude, ladet zum Gebet und Feiern kleiner und großer kirchlicher Feste ein. Ich bin sehr dankbar, dass dieses große Projekt, von Bischof Maximilian als Bischof von Linz, seinerzeit als erste Kirche in O.Ö. im Beisein von Propst Wilhelm Neuwirth am 31. Oktober 1982 nach nur eineinhalb jähriger Bauzeit geweiht werden konnte.

Viele Priester aus der weiteren und näheren Umgebung, viele kath. und evang. Christen haben dieses besondere Fest mitgefeiert. Ökumene wird seit vielen Jahren in Wallern gelebt.

Ich bin Gott dankbar, dass es keinen Unfall gab und dass trotz so mancher Skepsis diese unsere Kirche ein besonderer Ort unseres Glaubens ist, in dem wir uns sehr beheimatet fühlen. Vieles ist in den darauffolgenden Jahren auch noch baulich geschehen auf das ich stolz bin, wie eine neue Orgel, Aufbahrungshalle, Umbau des Pfarrheimes und des damals noch der Caritas unterstehenden Kindergartens. Inzwischen wurde er von der Marktgemeinde Wallern übernommen.

Als größeres letztes Bauvorhaben war das dringend notwendige Renovieren des Kirchturms innen und das neue Turmkreuz, sowie das inzwischen zum zweiten Mal notwendige Ausmalen des Kirchenraumes.

Dinge, die für eine Pfarre wichtig sind.

Für all die Begleitung danke ich den Menschen, die in den PGR Perioden all das mitgetragen und mitgearbeitet haben.

Ein besonderes Danke sage ich unserem Kirchenchorleiter Walter Wernhart, er war beim Kirchenneubau eine große Stütze für mich. Mein Dank gilt dem ganzen Chor für sein Wirken im kirchlichen Jahr. Nicht mehr unter uns ist Johann Zauner, er hat mit seinen Feuerwehrleuten beim Abriss und Neubau der Kirche ehrenamtlich sehr viel geleistet. Mein Dank geht auch an MAMUKAWA und Marktgemeinde. Annemarie Aumaier und für die jahrelange und verlässliche

Betreuung von Kirche und Pfarrhaus, wenn wir auf Urlaub waren. Christoph Aumaier für sein 30 jähriges Engagement im KBW, davon 26 Jahre als dessen Leiter. Es würde den Rahmen sprengen, wenn ich jede und jeden aufzählen würde, die ehrenamtlich mit ihrer Hände Arbeit und Ideen das pfarrliche Leben mitgetragen haben und mittragen.

Ein Bedürfnis ist mir, dass ich Traudi hier danke sage, sie hat im Hintergrund sehr viel geleistet und war oft die ganze Woche durch für die Pfarre und die oft überraschenden Probleme meinerseits und Pfarrangehöriger da.

Das letzte Jahr war bedingt durch ihre Krankheit sehr hart, doch wie es aussieht, hat sie sich erholt, es geht ihr wieder besser.

In meinem Innersten wollte ich stets Wegbegleiter der mir anvertrauten Menschen sein. In der Feier der Eucharistie, des Gebetes und der Sakramenten Spendung, in Begleitung der Erstkommunionkinder und Firmlinge. Besonders am Herzen liegen mir Kranke, Sterbende und Menschen in seelischen Nöten.

**„Im Dienste Gottes für die Mitmenschen“** hat in den vielen Jahren nichts an Bedeutung verloren. Ich möchte auch in meiner Pensionszeit, die ich nun antrete, soweit es möglich ist und es gewünscht wird, für Menschen da sein.

Es ist mir aber auch sehr wichtig, dass ich trotz der Arbeit, die ich noch übernommen habe, wie 2 Sonntagsgottesdienste, eventuell Sakramenten Spendung und Begräbnisse, die wir auf 3 Personen aufteilen, Diakon Alfred Ortner, Administrator Mag. Franz Steinkogler und mir, noch genügend Zeit bleibt, meine spät angetretene Pensionszeit zu genießen.

Vom Stift St. Florian, dem wir angehören, konnten und können wir leider keine Hilfe erwarten.

Ich werde nicht mehr über das pfarrliche Tel. erreichbar sein. Mein Tel. ist ab 1. September 0676 87765453.

Frau Daniela Hofinger, die auch in Bad Schallerbach Pfarrsekretärin ist, wird am Dienstag von 14:00 –16:00 und am Donnerstag von 8:00 –12:00 unter der bekannten Tel. Nr. 07249 48138 in Wallern für euch da sein.

Pfarrer Gerhard Schwarz

## Diakon Alfred Ortner

Lieber Gerhard!

So wie alle jungen Menschen am Ende ihrer Schulzeit standst auch du nach deiner Matura vor der Frage: welchen Beruf will ich wählen, wohin führt mich mein Lebensweg?

„Des Nachts auf meinem Lager suchte ich ihn, den meine Seele liebt. Ich suchte ihn und fand ihn nicht. Habt ihr ihn gesehen, den meine Seele liebt? Kaum war ich an ihnen vorüber, fand ich ihn, den meine Seele liebt. Ich packte ihn, ließ ihn nicht mehr los.“

Das sind Verse aus dem Buch „Das Hohelied“. Es wird auch als das „Lied der Lieder“, als „das schönste, das höchste Lied“ bezeichnet und König Salomo zugeschrieben.

Diese Worte passen wohl zu deiner Berufung, die du gefunden hast.

Vor 55 Jahren, am 4. Mai 1968 – dem Gedenktag des Hl. Florian – hast du im Stift St. Florian die Priesterweihe empfangen, hast gesagt: „Adsum – Ich bin bereit. Da bin ich.“

Unglaubliche 47 Jahre davon wirkst du gemäß deinem Wahlspruch „Im Dienste Gottes für die Mitmenschen“ als Seelsorger in unserer Pfarre und verkündest die Botschaft Jesu.

Stark geprägt vom „aggiornamento“ des 2. Vatikanischen Konzils – der Öffnung und „Verheutigung“ der Kirche – bist du im wahrsten Sinn des Wortes ein Handlanger Gottes.

Dein Wirken hat Spuren hinterlassen.

Am augenscheinlichsten sichtbar in den zahlreichen baulichen Maßnahmen, die du gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat und vielen freiwilligen Helfern aus unserer Pfarre verwirklicht hast.

Nachhaltiger aber vielleicht bei den Menschen, denen du in all den Jahren als Seelsorger begegnet bist.

Du hast Menschen begleitet an wichtigen Weichenstellungen ihres Lebens – bei der Taufe ihrer Kinder, bei Hochzeiten, beim Abschiednehmen geliebter Angehöriger.

Du hast unzählige Gespräche geführt mit Menschen in persönlichen Krisenzeiten, in seelischer Not. Krankenbesuche waren und sind dir immer noch ein großes Anliegen.

Für das gute ökumenische Miteinander mit unseren evangelischen Glaubensgeschwistern leistest du einen unschätzbar wertvollen Beitrag.

Eine große Hilfe und Stütze ist dir bei deiner Tätigkeit Frau Gertraud Pucher

Der Großteil der administrativen Aufgaben im Pfarrbüro werden von Traudi gemanagt, viele wertvolle Aufgaben – Haushälterin, Sekretärin, Mesnerin, „Ministranten-Mutti“, und, und, und – hat sie ehrenamtlich ganz selbstverständlich und mit großen Engagement übernommen.

Nun werdet ihr mit 1. September 2023 euren wohlverdienten Ruhestand antreten.

Am Ende eures aktiven Berufslebens wollen wir DANKE sagen!

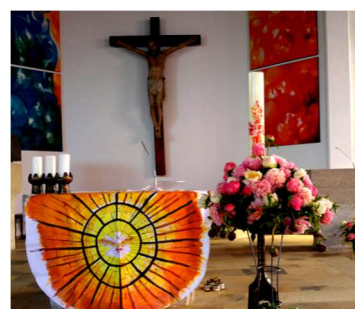
Der Pfarrgemeinderat ladet daher die gesamte Pfarrbevölkerung ein zum

**Dankgottesdienst**  
**am Sonntag, 3. September 2023**  
**um 10:00 Uhr**

mit anschließender Agape!

Wir freuen uns und sind dir, lieber Gerhard, dankbar, dass du auch weiterhin, wenn auch in geringerem Ausmaß, regelmäßig mit uns Eucharistie feiern wirst.

Diakon Alfred Ortner



## Michael Fritscher – aus dem PGR

Liebe Pfarrgemeinde!

Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am 16. Juli hat unser Herr Pfarrer Gerhard Schwarz seine Pensionierung mit Ende August 2023 bekanntgegeben. Auch Gertraud Pucher, die in vielfältigster Weise Aufgaben in unserer Pfarre übernommen hat, wird sich mit Ende August in den wohlverdienten Ruhestand begeben.

Das bedeutet für uns als Pfarrgemeinde und letztlich auch für jeden von uns eine Veränderung aber auch den Beginn von etwas Neuem. Über eine organisatorische Notwendigkeit möchte ich Euch an dieser Stelle informieren. Ab 01. September werden Mag. Franz Steinkogler und Mag. Elisabeth Lamplmayr zusammen mit der PGR-Leitung die Leitung der Pfarre übernehmen. Da Pfarrer Mag. Franz Steinkogler neben den Pfarren Bad Schallerbach, Krenglbach und Pichl bei Wels nun auch unsere Pfarre Wallern mitbetreut, ist die Planung der Gottesdienstordnung entsprechend herausfordernd. Da es aber sowohl dem Pfarrgemeinderat als auch Pfarrer Mag. Franz Steinkogler ein Anliegen ist, regelmäßig zumindest einmal im Monat bei uns in Wallern einen Sonntagsgottesdienst mit uns zu feiern, hat der Pfarrgemeinderat in der Sitzung am 25. Juli 2023 entschieden die Sonntagsgottesdienstzeit ab 01. November 2023 auf 08:30 Uhr zu verlegen.

Das ist letztlich auch eine Konsequenz der allgegenwärtigen Personalknappheit in der katholischen Kirche. Im Bewusstsein, dass dies – wie viele andere Dinge auch – zwei Seiten hat, ersuche ich im Namen des Pfarrgemeinderates um Euer Verständnis für diese Änderung.

Mag. Michael Fritscher PGR-Obmann

*Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe,  
will meinem Gott spielen, solange ich da bin.*

Aus Psalm 104, Vers 33

## Liebe Wallerner, liebe Wallernerinnen, liebe jungen Leute, liebe Kinder!

Mit diesem Pfarrblatt melde ich mich auf diesem Weg noch einmal bei euch. Viele Jahre gab es u.a. damit eine gute Verbindung zur ganzen Pfarre.

35 Jahre arbeitete ich in der Pfarre und in dieser Zeit habe ich zu den einheimischen Pfarrangehörigen und NEU Zugezogenen immer wieder guten Kontakt gehabt und hoffe, dass es auch weiterhin so bleibt.

Im Laufe der Jahre habe ich bei Taufen, Hochzeiten, Mitarbeit bei Erstkommunionen - ich denke an das Altartuch - das Messkleid, und die dazugehörige Stola, die wir mit den Kindern bemalten und die unser Pfarrer seither zu besonderen Anlässen getragen hat und trägt. Bereits seit 1989 haben unsere Erstkommunionkinder auf meinen Vorschlag hin einheitliche Kleider, die wir, einige KFB Frauen nähten.

Sternsingen, Firmvorbereitung, Firmung, Rorate, das Liturgieseminar in Puchberg, Kinderliturgieseminar in St. Florian und Büro waren ebenfalls ein Teil meiner ehrenamtlichen Arbeit in unserer Pfarre.

Bei vielen Begräbnisvorbereitungen habe ich mitgewirkt und versucht, den Angehörigen mit den von mir persönlich vorbereiteten Totenandachten ein Stück weit in ihrer Trauer beizustehen.

Mit viel Freude und Liebe habe ich wöchentlich den Kirchenschmuck gemacht. Ein herzliches Danke denen, die mich mit Blumenspenden unterstützten und das besondere Highlight waren dann jedes Jahr die Ostergestecke, wo ihr, die Pfarrangehörigen am Karfreitag die Blumen gebracht habt. Jedes Jahr habe ich mich gefreut, dass ich seit vielen für unsere Kirche die Osterkerze gestalten durfte.

Sehr viele Kinder, später dann noch als Jugendliche durfte ich zum Dienst am Altar als MinistrantInnen bis jetzt einführen und begleiten. Einige sind heute als erwachsene Christen noch immer im Dienst unserer Pfarre als Lektoren, Kommunionhelfer und Wortgottes-Feierleiterinnen. Es war eine arbeitsintensive Zeit, aber auch eine Zeit, die ich nicht missen möchte und für die ich dankbar bin.

Dass Gott weiter mit uns auf dem Weg ist und der Hl. Geist uns begleitet, wünsche ich uns allen.

Traudi

## Die Hl. Schrift gab meinem Leben eine neue Richtung

Manche Bibelstellen hat man schon oft gelesen. Aber plötzlich – jetzt - spricht dich dieser Vers ganz besonders an! So ist es mir mit einer Stelle aus dem Buch Genesis gegangen. „Der Herr sprach zu Abram: **Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.**“ (Gen 12,1) Dieser Vers steht am Beginn meines Berufungsweges. Dass ich *diesen* Weg als Priester gehen werde, wurde mir erst nach vielen Zweifeln klar. Der Beruf des Priesters hat mich immer fasziniert.

### Ein kurzer Lebenslauf

1960 wurde ich in Ebensee geboren und bin mit sechs Geschwistern aufgewachsen. 1981 habe ich den Dienst in der Finanzkammer Linz angetreten. Von 1986 – 1999 war ich dann Stellenleiter der Kirchenbeitragsstelle Bad Ischl. In den Pfarren Ebensee und Bad Ischl war ich ebenso engagiert wie im Eine-Welt Laden Bad Ischl. Dort kam ich in Kontakt mit Priestern aus der Dritten Welt, bzw. Priester, die in diesen Ländern tätig waren.

Im Canisiusheim in Horn bereitete ich mich auf die Berufsreifeprüfung vor und bin im Jahre 2001, nach dem Propädeutikum, dem Einführungsjahr in den priesterlichen Dienst – vergleichbar dem Noviziat in den Orden – ins Priesterseminar Linz eingetreten. Ich studierte von 2001 – 2009 auf der Katholisch-Theologischen Privatuniversität in Linz.

Am 3. Oktober 2009 wurde ich zum Diakon geweiht, mein pastorales Einführungsjahr absolvierte ich in der Pfarre Sierning. Nach meiner Priesterweihe am 29. Juni 2010 war ich Jahr 2010/2011 Kaplan in der Stadtpfarre Traun. Mit 1. September 2011 habe ich die Pfarre Waizenkirchen als Pfarradministrator übernommen. Im Jahr 2013 kam die Pfarre Michaelnbach und 2014 die Pfarre St. Thomas dazu. Es waren schöne und herausfordernde Jahre in diesen Pfarren, die Menschen sind mir sehr ans Herz gewachsen!

2021 bin ich dann in die Pfarre Bad Schallerbach gewechselt und nun auch zuständig für die Pfarre Krenglbach und Moderator der Pfarre Pichl. Nachdem Pfarrer Gerhard Schwarz in den wohlverdienten Ruhestand wechselt, hat die Diözese mich gebeten, mit Frau Mag. Elisabeth Lamplmayr die Leitung der Pfarre zu übernehmen. Zusammen mit der PGR-Leitung werden wir uns um eine lebendige Pfarre bemühen!

Ich muss mich jetzt auf vier Pfarren „aufteilen“, daher müssen wir vieles in der Pfarre neu organisieren. Auf einige Punkte hat schon PGR- Obmann Michael Fritscher hingewiesen. Damit ich in vier Gemeinden am Sonntag Gottesdienst feiern kann, bitte ich um Verständnis, dass wir am Sonntag die Hl. Messe bereits um 8.30 Uhr feiern müssen. Dann kann ich um 10.00 Uhr in einer anderen Gemeinde den Gottesdienst feiern! Ich weiß, diese Änderung wird nicht für alle einfach, aber wir haben uns die Entscheidung im PGR nicht leicht gemacht!

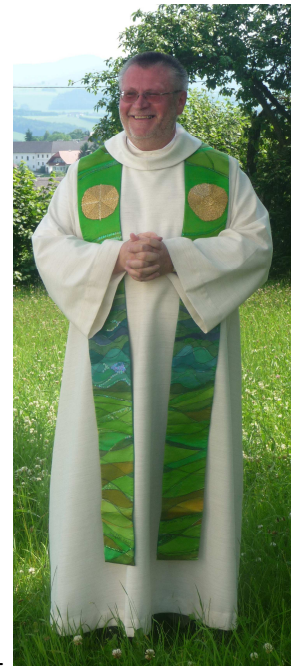
### Wir gehen gemeinsam den Weg des Glaubens!

Ich habe meinen Dienst als Priester unter das Motto gestellt: „**Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben, das verkünden wir: das Wort des Lebens, unseren Herrn Jesus Christus!**“ (vgl. 1 Joh 1,1)

In dieser Welt sollen wir uns als Christinnen und Christen bewähren. Es ist eine chaotische Welt, in der viel Böses und Sinnloses geschieht, die wir Menschen oft zu einer Hölle machen. Trotz allen Leides und angesichts des Todes können wir auch Zeugnis geben von allem Guten und Schönen, das es in unserer Welt gibt! Wir möchten von unseren Erfahrungen von einem **liebenden und menschenfreundlichen Gott** erzählen! Wir haben die Hoffnung und die Verheißung, dass unser Gott uns das Leben in Fülle schenken will. Diese Hoffnung gibt uns Kraft, unsere Welt menschenfreundlicher zu gestalten.

### Aus welcher Hoffnung dürfen wir leben?

In Jesus Christus schenkt uns Gott Anteil an seinem göttlichen Wesen. So hat er von innen her uns von Sünde und Tod gezeichneten Menschen geheilt und eine ganz neue Lebensperspektive eröffnet. Eine Lebensperspektive bereits in dieser Welt und darüber hinaus durch das Tor des Todes in sein ewiges Reich! Wir dürfen dankbar und mit großer Freude unseren Glauben feiern! Daher sind unsere sonntäglichen Feiern so wichtig. Unser Glaube muss gelebt und auch gefeiert werden!



In Jesus Christus schenkt uns Gott Anteil an seinem göttlichen Wesen. So hat er von innen her uns von Sünde und Tod gezeichneten Menschen geheilt und eine ganz neue Lebensperspektive eröffnet. Eine Lebensperspektive bereits in dieser Welt und darüber hinaus durch das Tor des Todes in sein ewiges Reich! Wir dürfen dankbar und mit großer Freude unseren Glauben feiern! Daher sind unsere sonntäglichen Feiern so wichtig. Unser Glaube muss gelebt und auch gefeiert werden!

Wir brauchen als ChristInnen tiefe Wurzeln in Gott. Das Leben aus dem Glauben braucht eine gesunde Spiritualität, Gebet, Meditation, das Lesen der Hl. Schrift und die Feier der Sakramente gehört zum Wesen unseres Glaubens. Aber Christen sind wir nicht für uns allein, sondern der diakonale Dienst an den Menschen muss ein Zeichen unseres Glaubens sein. Beides gehört untrennbar zusammen! Wir haben nicht nur die Hoffnung auf ein ewiges Leben bei Gott, sondern den Auftrag, diese Welt menschenfreundlicher zu gestalten.

Gott will uns aber keineswegs überfordern. Denn wir dürfen Menschen sein, wir müssen nichts Übermenschliches leisten, sondern wie Jesus von Nazareth vertrauensvoll uns von Gott führen lassen! Dieses Vertrauen in die Führung Gottes im Hl. Geist wünsche ich uns allen!

Gehen wir den Weg des Glaubens gemeinsam! Ich werde Sie gerne als Priester und Seelsorger dabei begleiten!

Mag. Franz Steinkogler

---

Liebe Pfarrgemeinde in Wallern!

Mit diesen paar Zeilen möchte ich mich kurz vorstellen, da ich ab Herbst 2023 einzelne Aufgaben in Ihrer Pfarre übernehmen werde.

Mein Name ist Elisabeth Lamplmayr und ich lebe mit meiner Familie – mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern in Grieskirchen.

Ursprünglich komme ich aus dem Innviertel – aus Neukirchen an der Enknach – ich habe nach der Matura an der HLW Braunau meine Ausbildung zur Pastoralassistentin am Seminar für kirchliche Berufe in Wien gemacht.

Ich bin seit September 2001 im pastoralen Dienst der Diözese Linz.

In den ersten Jahren als Jugendleiterin für das Dekanat Wels-Land, danach als Pastoralassistentin in der Stadtpfarre Traun und der Welser Pfarre Herz Jesu.

Seit 12 Jahren bin ich Pfarrassistentin – leitende Seelsorgerin in der Nachbarpfarre Pichl bei Wels.

Ich bin gerne in der Pastoral tätig, bringe mich mit meinen Fähigkeiten und Begabungen ein. Der Hl. Franziskus, die Hl. Klara und die Hl. Agnes prägen meine Spiritualität schon sehr lange – und nach viele Reisen nach Assisi – bin ich jetzt Ende August/Anfang September mit einer Reisegruppe aus Pichl und Umgebung auf den Spuren dieser Heiligen in Assisi unterwegs. Assisi mit den Orten der Heiligen ist für mich immer wieder eine Kraftquelle für meine Arbeit mit und für die Menschen.

In der Pfarre Wallern werden ich im kommenden Jahr für die Begleitung des Pfarrgemeinderates zuständig sein. Ein erstes Treffen mit der PGR-Leitung hatten Hr. Franz Steinkogler und ich schon im Juli.

Das Dekanat Wels geht mit dem kommenden Herbst in die Umsetzung der neuen Pfarrstruktur. Gespräche, Ideen und unser gemeinsames Engagement in unserer Kirche werden uns sicher immer wieder zusammenführen.

Ich wünsche uns allen ein gutes Miteinander und freue mich auf Begegnungen mit Ihnen.

Pace e bene.

Elisabeth Lamplmayr



## **Pfarrlicher Kalender**

### **Sonntag, 3. September**

**10:00** Dankgottesdienst für  
Pfarrer Gerhard Schwarz und Gertraud Pucher  
anschl. Agape

### **Sonntag 10. September**

**10:00** Hl. Messe - Einführung von  
Mag. Franz Steinkogler als Pfarradministrator  
durch Dechant Mag. Peter Neuhuber

### **Sonntag, 24. September**

**9:00** Festgottesdienst zum Erntedank  
und Segnung der Erntekrone

### **Sonntag, 22. Oktober, Missionssonntag und Anbetungstag in unserer Pfarre**

**9:00** Heilige Messe

### **Mittwoch, 1. November, Fest Allerheiligen**

**8:30** Heilige Messe

**14:30** Totengedenken am Friedhof

### **Donnerstag, 2. November, Allerseelen**

**19:00** Heilige Messe für die Verstorbenen des letzten  
Jahres und aller Toten

### **Freitag, 8. Dezember**

**8:30** Heilige Messe - Fest Maria Empfängnis  
**17:00** Adventsingens – Kirchenchor

## **KBW feierte 70 Jahre Bildungswerk Wallern**

Am Samstag, dem 1. Juli, feierte das Team des Kath. Bildungswerk Wallern, unter der Leitung von Christoph Aumaier, sein 70-jähriges Bestehen, mit einem Jubiläums-Sommerfest, im Blumenpark Wallern. Neben Pfarrer Gerhard Schwarz und Bürgermeister Dominik Richtsteiger, überbrachte auch Michaela Stauder von der KBW-Diözesanstelle, die herzlichsten Glückwünsche.

Das KBW-Team Wallern hat in 70 Jahren mit 666 Veranstaltungen knapp 50.000 BesucherInnen erreicht. Neben kulturellen Veranstaltungen und Reisen, fanden auch Vorträge und meditative Angebote statt. Ein buntes Programm von dem sich die Wallerner gerne ansprechen lassen. Das hat sich auch beim Jubiläum gezeigt, denn viele waren der Einladung gefolgt, und machten das Fest zu einem vollen Erfolg.

Mit Musik, Speis und Trank wurde bis in die Nacht hinein gefeiert.

Der Slogan des Katholischen Bildungswerks „Bildung trifft Begegnung“ wird in Wallern wirklich gelebt.

Christoph Aumaier legte nach 30-jährigem Engagement, 26 Jahre davon als Leiter des KBW Wallern, seine Funktion zurück. Er wird dem Team nach wie vor als Mitarbeiter angehören. Als neue KBW-Leiterin wurde Johanna Spanlang begrüßt, und ihr viel Erfolg in der Bildungsarbeit gewünscht. Für seinen langjährigen Einsatz wurde Christoph Ortner gedankt, der aus dem Team ausscheidet. Veronika Buchegger und Michael Fritscher werden dem Team weiterhin angehören.

Als neue Mitarbeiterin konnte Eva Goldberger vorgestellt werden.

Christoph Aumaier hat auch seine Funktion als Leiter des KBW-Reiseteams zurückgelegt. Ihm folgt Hubert Friedl nach. Diesem Team gehören in weiterer Folge an: Robert Salhofer (Reisebetreuung), Siegfried Antensteiner (Schriftführer), Eva Schermann und Eva Goldberger (Busservice) sowie Veronika Buchegger und Christoph Aumaier (Mitarbeiter).

Christoph Aumaier



## Ministrant\*innentag 2023

Unter dem Motto „Minitag – Du bist gefragt!“ fand nach längerer – Corona bedingter - Pause wieder ein Tag für die Ministrant\*innen aus ganz Oberösterreich im Stift St. Florian statt. Anlässlich der Veranstaltung wurde das gesamte Stift in eine große Spielestadt umgebaut. Auch unsere Pfarre war mit sieben Ministrant\*innen vertreten. Voller Freude starteten wir unseren Ausflug am Samstag den 17. Juni beim Pfarrheim in Wallern.

Gleich zu Beginn des Thementages gab es ein besonderes Highlight – den gemeinsamen Einzug in die Stiftsbasilika mit mehr als 1221 Ministrant\*innen! Zusammen mit Bischof Manfred Scheuer wurde dort die heilige Messe gefeiert. Der Bischof betonte die Wichtigkeit der Ministrant\*innen. Er wies immer wieder darauf hin, dass ein Hochfest oder eine heilige Messe nur durch das Engagement und den Einsatz der Ministrant\*innen ihren feierlichen Charakter erhält. Zudem hat jeder Ministrant / jede Ministrantin Stärken und Fähigkeiten, welche die Gemeinschaft der Kirche ergänzen und somit eine Bereicherung für uns alle darstellt.



Nach dem gemeinsamen Festgottesdienst wurde uns die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch

mit dem Bischof ermöglicht. Wir konnten ihm ganz persönliche, aber auch kirchenorganisatorische Fragen stellen. Wie z.B. welche Themen bei der letzten Bischofssynode diskutiert wurden und welche Position die Bischöfe in Österreich zu den angesprochenen Themen des Papstes in den letzten Monaten vertreten.

Durch die ruhige und gelassene Sprechweise des Bischofes nutzte eine jüngere Ministrantin die Gelegenheit eines kurzen Mittagsschlafes, um danach wieder energiegeladen in die Spielestadt starten zu

können. Dort gab es bei fünf verschiedenen Stadtbereichen für die Ministrant\*Innen viel zu entdecken. Dazu gehörten das Stadtzentrum, welches vom Krankenhaus bis zur Medienzentrale alles bot, was zu einer richtigen Stadte gehört. Die Future Zone beinhaltete die Themenbereiche Forschung, Kinderrechte und Klima. Beim Straßenfest gab es viele entwicklungspolitische Stationen. Im Campus konnte man spielerisch in unterschiedliche Studienrichtungen eintauchen und im Klosterviertel drehte sich alles um Heilkräuter und ihre Verwendung. Das Angebot war sehr zahlreich und vielfältig und somit waren wir ständig auf Entdeckungsreise. Am späteren Nachmittag wurden die Kinder von einer langen Tanz-Polonaise aus den unterschiedlichen Stadtvierteln für den gemeinsamen Abschluss abgeholt. Johannes Holzinger, Propst des Augustiner-Chorherrenstift St. Florian, bedankte sich für die Teilnahme und das Mitfeiern und erteilte allen Anwesenden den Abschlusseggen.

Ich möchte mich nochmals bei Herrn Pfarrer Schwarz und Traudi sowie dem Pfarrgemeinderat bedanken, die unseren Ausflug finanziert und somit ermöglicht haben. Durch Ihre Unterstützung wurde uns die Möglichkeit gegeben, einen unbeschwerten und lustigen Tag als Ministrant\*innen -Gemeinschaft zu erleben. So konnten wir an diesem Tag eine weltoffene und volksnahe

Kirche erleben - wir sind dankbar dafür!

Barbara Antlinger

